

# Appell: Leben braucht Vielfalt

Eine Ausstellung im Café Pferdestall zeigt Porträts von Menschen mit Down-Syndrom.

Von Jürgen Paxmann

**Helmstedt.** Öffentliche Sommerfeste, Spiele-Treffen, Elternstammtische und nun eine Ausstellung: Man kann nicht sagen, dass die Elterninitiative Down-Syndrom Helmstedt unter sich bleibt. Ganz im Gegenteil: Wenn am Sonntag, 18. März, im Kulturcafé Pferdestall eine Foto-Ausstellung eröffnet wird, geht es genau darum, öffentlich herauszustellen, dass Menschen mit dem Down-Syndrom ein Recht darauf haben, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Sylvia Kollert und Britta Ebering organisieren regelmäßig Treffen und Infoveranstaltungen im Freizeithaus Scheppau, betreiben eine eigene Homepage und organisieren diese Foto-Ausstellung mit dem Titel „Leben braucht Vielfalt“.

Sie zeigt 21 Porträts von Menschen, vornehmlich Kindern, mit Down-Syndrom. Zum Hintergrund: In Deutschland leben etwa 50 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Down-Syndrom, der medizinische Fachbegriff heißt „Trisomie 21“. Sie alle haben zwar gewisse Ähnlichkeiten im Aussehen und Verhalten, aber jede und jeder von ihnen ist eine einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Begabungen und einem eigenen Weg.

In dieser Ausstellung zeigen Menschen mit Down-Syndrom ihr Gesicht auf 21 Groß-Porträts. Sie werben für die Anerkennung ihrer Würde und ihres Andersseins, auch für ihren Beitrag zur Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Fotografiert hat sie Conny Wenk, eine für Aufnahmen von Menschen mit Down-Syndrom bekannte Stuttgarter Fotografin. Sie ist Preisträgerin des „Moritz“ 2011. Ihre mittlerweile unverkennbaren Aufnahmen vermitteln sensibel ein anderes Bild von Menschen mit Down-Syndrom, das Augen und Herzen der Gesellschaft öffnen will.



Sylvia Kollert (links) und Britta Ebering bereiten die Ausstellung im Kulturcafé Pferdestall vor.

Foto: Jürgen Paxmann

Auch zwei Infotafeln mit den wichtigsten Fragen und Antworten zur Trisomie 21 sowie zum Welt-Down-Syndrom-Tag gehören zur Präsentation. Betroffene Menschen zeigen körperliche wie geistige Entwicklungsverzögerungen in unterschiedlichen Ausprägungen. Menschen mit dem Down-Syndrom sind durchaus in der Lage, ihr Leben eigenständig zu bewältigen und Berufe zu erlernen. Mehrheitlich bedürfen sie allerdings kontinuierlicher Begleitung.

Was nicht dokumentiert ist, sind die Probleme, Belastungen und Hürden, die betroffene Eltern haben – vor allem im Umgang mit Behörden und Versicherungen, aber zuweilen auch mit ihrem unmittelbaren Umfeld.

Sylvia Kollert und Britta Ebering, beides jeweils Mütter einer sieben beziehungsweise achtjäh-

rigen Tochter, die das Down-Syndrom haben, reden Klartext: „Anfangs fühlt man sich schon sehr alleingelassen. Was kommt da auf uns zu, wer hilft bei rechtlichen, medizinischen, therapeutischen Fragen? Später dann die Überlegung: Welche Kindergärten, welche Schulen sind bereit, unsere Kinder aufzunehmen?“

Denn für die Gründerinnen der im Kreis Helmstedt einzigartigen Elterninitiative steht fest: Sie möchten ihren Kindern die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Das bedeutet inklusive Beschulung, Schulbegleitung – und immer wieder neue Anträge bei den zuständigen Ämtern.

Die Gruppe in Scheppau gibt es erst seit anderthalb Jahren. Das Netzwerk wird immer größer, das Motto auf der Webseite heißt: „Wir sind auch für Sie und Ihr Kind da.“

## DIE AUSSTELLUNG

Die 21 Fotos mit den Porträts hängen vom 18. März bis 29. April im Pferdestall, Am Ludgerihof 5, in Helmstedt. Der Eintritt ist frei.

Konzipiert wurde die Ausstellung vom Deutschen Down-Syndrom Info-Center.

Mehr Informationen dazu unter [www.ds-infocenter.de](http://www.ds-infocenter.de); die Elterninitiative hat die Webadresse: [www.downsyndrom-helmstedt.de](http://www.downsyndrom-helmstedt.de)

